

Das letzte Abendmahl



Am Tag vor dem Passahfest bat Jesus Petrus und Johannes, zwei seiner zwölf Jünger, eine Mahlzeit vorzubereiten.

„Aber wo werden wir essen Meister?“, fragten sie ihn.

„In Jerusalem“, antwortete Jesus, „werdet ihr einen Mann treffen, der einen Wasserkrug trägt. Er wird euch mit in sein Haus nehmen, in dem es einen mit Polstern ausgelegten Saal gibt. Bereitet dort das Passahmahl für uns vor.“

Während des gemeinsamen Passahmahls sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Wie sehr habe ich mich danach gesehnt mit euch das Passahmahl zu essen bevor ich leiden muss. Einer von euch wird mich verraten. Einer, der jetzt mit uns isst.“

Petrus flüsterte Johannes zu: „Frag ihn, wer es ist.“ Und Johannes fragte.

Jesus antwortete: „Der, dem ich dieses Brot gebe.“ Und er gab jedem von ihnen ein Stück Brot mit Kräutern.

So wussten sie noch immer nicht, wer es war, aber später erinnerte sich Johannes, dass Jesus das erste Stück Judas reichte und sagte: „Geh und tu, was du tun musst.“

Dann versprach Jesus den Jüngern, dass Gottes Geist immer bei ihnen sein werde und sie keine Angst haben sollten. Er wusste, dass dies ihre letzte gemeinsame Mahlzeit war. Er nahm ein Stück Brot, dankte Gott dafür und brach es in Stücke.

„Dies ist mein Leib“, sagte er. „Wie dieses Brot werde ich gebrochen werden. Ich werde für euch sterben. Esst das Brot zum Gedenken an mich.“

Dann hob er einen Becher mit Wein, dankte Gott wieder und reichte ihn herum.

„Dies ist mein Blut“, sagte er. „Es wird für alle Menschen vergossen werden. Trinkt es zum Gedenken an mich. Wir werden erst wieder zusammen trinken, wenn wir in Gottes Königreich vereint sind.“

(Lk 22,7-23)

Mit Jesus an einem Tisch sitzen, mit ihm sprechen, ihm Fragen stellen zu dürfen, die sonst kein anderer beantworten kann. Seine Anwesenheit nicht nur zu spüren, nein, ihn richtig zu sehen, wäre das nicht toll?!

Seine Jünger durften dies erleben, ihn persönlich kennenlernen, mit ihm Zeit verbringen.

Die Worte „Esst und trinkt zum Gedenken an mich.“ bedeuten im biblischen Zusammenhang nicht nur Erinnerung daran, dass Jesus einmal mit seinen Jüngern Abendmahl gefeiert hat, sondern dass ein vergangenes Geschehen Gegenwart wird: Jesus Christus selbst lädt uns ein und wir dürfen gewiss sein, dass Er in unserer Mitte ist. Diese Gewissheit ist ein wunderbares Geschenk an uns und ihr könnt, ein jeder mit seinen Eltern, Geschwistern und Großeltern ein schnelles Mazzenbrot backen, so wie es die Frauen in Ägypten vor ihrem Aufbruch getan haben.

Denn durch den Zusammenhang des letzten Mahles Jesu mit dem Passahmahl wird daran erinnert, dass Gott sein Volk Israel aus Ägypten herausgeführt hat und die Juden das Passahmahl bis heute als Erinnerung an die Befreiung durch Gott feiern.

Auch unsere Abendmahlsfeier hat den Aspekt der Befreiung: Durch das Abendmahl werden die Feiernden befreit von dem, was sie bedrückt, belastet und von Gott trennt.

Ihr benötigt für euer Mazzenbrot pro Person:

- 2TL Mehl, 2TL Wasser und etwas Salz
- je eine Alufolie (20x15 cm)
- ½ TL Oel
- 1 Kerze (Weihnachtsbaumkerze oder Haushaltskerze)

Anleitung:

- jeder rührt seinen Teig aus Mehl, Wasser und Salz an
- ½ TL Oel auf die Alufolie geben und mit den Fingerspitzen verteilen
- den Brotteig ganz dünn darauf verteilen
- über der Kerze backen (nur mit der Hilfe deiner Eltern)

Gemeinsam könnt ihr euch an einen hübsch gedeckten Tisch setzen, Traubensaft trinken und euch überlegen, welche Fragen ihr an Jesus hättet oder wofür ihr ihn danken könnt.

Gemeinsames Körpergebet: Geborgenheit

- Herr, du breitest in mir Frieden aus – *Hände über der Brust kreuzen*
- lass ihn wachsen aus mir heraus – *Hände wachsen nach oben*
- du gibst meinen Beinen festen Stand – *Hände auf die Beine legen (oder aufstehen)*
- du hältst mich geborgen in deiner Hand – *Handschalen*
- **Amen**

